

Referent Vicepräsident Oberbürgermeister Pfoten-  
hauer: Für das Appellationsgericht zu Dresden sind,  
wie Sie, meine Herren, auf Seite 109 und 110 des Be-  
richts erschen, überhaupt 34,800 Thlr., einschließlich 1900  
Thlr. transitorisch erforderlich. Die Deputation empfiehlt,  
diese Position 15 II. in dieser von mir angegebenen  
Höhe bewilligen zu wollen.

Präsident von Zehmen: Ich frage die Kammer:  
„Genehmigt sie bei Pos. 15 II. 34,800 Thlr.,  
einschließlich 1900 Thlr. transitorisch?“  
Einstimmig.

Referent Vicepräsident Oberbürgermeister Pfoten-  
hauer: Für das Appellationsgericht zu Leipzig sind  
27,900 Thlr., einschließlich 1500 Thlr. transitorisch er-  
forderlich. Auch diese Summe wird zur Bewilligung em-  
pfohlen.

Präsident von Zehmen: Ich frage die Kammer:  
„Ob sie Pos. 15 III. 27,900 Thlr., einschließlich  
1500 Thlr. transitorisch, für das Appel-  
lationsgericht zu Leipzig bewilligen will?“  
Einstimmig.

Referent Vicepräsident Oberbürgermeister Pfote-  
hauer: Endlich werden für das Appellationsgericht zu  
Zwickau gefordert 29,550 Thlr., einschließlich 1500 Thlr.  
transitorisch. Diese, sowie die Gesamtposition Nr. 15  
mit 112,200 Thlr., einschließlich 5000 Thlr. transitorisch,  
empfiehlt die Deputation zur Genehmigung.

Präsident von Zehmen: Ich frage nun die Kammer:  
„Ob sie Position 15 IV. für das Appellations-  
gericht zu Zwickau mit 29,550 Thlr., einschließ-  
lich 1500 Thlr. transitorisch bewilligen will?“  
Einstimmig.

Ich frage die Kammer weiter: „Ob sie bei Pos. 15  
überhaupt 112,200 Thlr., einschließlich 5000  
Thlr. transitorisch, einstellen will?“  
Ist genehmigt.

Referent Vicepräsident Oberbürgermeister Pfoten-  
hauer: Pos. 16a. Zuschuß zu den Besoldungs-  
und Administrationskosten der Untergerichte  
und der Staatsanwälte 577,374 Thlr. Im Berichte  
heißt es S. 112—113:

„Der bei dieser Position“ — bis — „zur Ge-  
nehmigung zu empfehlen.“

Präsident von Zehmen: Ich frage nun zunächst:

ob Jemand zu Pos. 16a. in Betreff des vom Herrn Refe-  
renten vorgetrageneu Theils des Berichts, worüber ich  
hiermit die Debatte eröffne, das Wort begehrt? — Da es  
nicht der Fall ist und Niemand zu den Einnahmeposten  
bei Pos. 16a, unter 1, 2, 3 des Berichts S. 112 etwas zu  
erinnern hat, so erkläre ich dieselben hiermit für ge-  
nehmigt.

Referent Oberbürgermeister Pfotenhauer: Als  
Unterposition Nr. 4 sind noch in Einnahme gestellt 5210  
Thlr. als Werth der vorhandenen Dienstwohnungen, wel-  
cher auf die Besoldung in Anrechnung gebracht wird, und  
sagt der Bericht S. 113 und 114:

„Die Frage über die Dienstwohnungen“ — bis —  
„zu ebenmäßiger Zustimmung zu empfehlen.“

Präsident von Zehmen: Ich eröffne die Verhandlung  
über diesen Theil des Berichts. Verlangt Jemand zu Nr. 4  
das Wort?

Da sich Niemand meldet, richte ich an die Kammer  
zunächst die Frage:

„Ob sie unter Nr. 4 als Einnahme bei Posi-  
tion 16a. die Summe von 5210 Thlr. ge-  
nehmigt?“

Einstimmig.

Ich habe nun weiter an die Kammer die Frage zu  
richten:

„Ob sie somit die Einnahme sämtlicher Ab-  
theilungen bei Position 16a. des Budgets  
mit überhaupt 1,217,492 Thlr. genehmigt?“

Auch diese Genehmigung ist erfolgt.

Ferner frage ich die Kammer:

„Ob sie dem Vorschlage ihrer Deputation  
gemäß auch ihrerseits dem von der jenseiti-  
gen Kammer hierbei beschlossenen Antrage  
ebenfalls beitreten will, den ich noch einmal  
vorlesen werde?“

Derselbe lautet:

„Die Königl. Staatsregierung zu ersuchen: für alle  
Categorien von Staatsdienern, welchen Dienstwohn-  
ungen gegen Entgelt eingeräumt werden, wegen Be-  
stimmung des anzunehmenden Miethwerthes der be-  
treffenden Dienstwohnungen den Grundsatz anzunehmen,  
daß die Miethen in solchen Fällen in der Regel in einer  
den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Weise fest-  
gestellt werden.“

„Pflichtet die Kammer in Bezug auf diesen  
Antrag dem Vorschlage ihrer Deputation  
bei?“

Einstimmig.